

Sozialforschungsstelle Dortmund

Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dortmund

Evinger Platz 17
D-44339 Dortmund

newsletter@sfs-dortmund.de
www.sfs-dortmund.de

sfs:nachrichten
November 2010

Inhalt

- I. Veröffentlichungen
- II. Veranstaltungen
- III. Forschungs- und Beratungsprojekte
- IV. Aktuelle Hinweise, Stellenangebote und Personalia

Veranstaltung

Arbeitstagung der Sozialforschungsstelle Dortmund am 17.11.2010 mit Arbeitsminister Schneider „Malocher reloaded: Industriearbeit, Mitbestimmung, lokale Arbeitspolitik“

Zentrale Bezugspunkte dieser Tagung sind der Wandel der Industriearbeit, vor allem am Beispiel der Arbeit in der Stahlindustrie, und die Bedeutung von Mitbestimmung und direkter Beteiligung der Arbeitenden ebenso wie die lokale Arbeitspolitik. Der Titel der Arbeitstagung nimmt Bezug auf das Buch „Der lange Abschied vom Malocher“, das im Jahr 2000 von der Sozialforschungsstelle veröffentlicht wurde. Referenten sind unter anderem: Nordrhein-Westfalens Arbeitsminister Guntram Schneider, der Leiter der Kooperationsstelle Arbeit und Region der Wirtschaftsförderung Dortmund Joachim Beyer sowie Prof. Dr. Jürgen Howaldt, Geschäftsführender Direktor der Sozialforschungsstelle Dortmund.



Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular zur Arbeitstagung „Malocher reloaded“ finden Sie unter: <http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.php?id=76>

I. Veröffentlichungen

Zeitschrift ARBEIT 2+3/2010

Die aktuelle Ausgabe 2+3/2010 der Zeitschrift ARBEIT ist erschienen. Der Fokus dieser Ausgabe liegt dabei auf der hoch aktuellen Frage „Stabiler Arbeitsmarkt trotz Krise?“.

Das Heft enthält Beiträge u. a. zu folgenden Themen:

- Sabine Gensior und Hans Gerhard Mendius beziehen sich thematisch auf den Finanz-, Güter- und Arbeitsmarkt und weisen dabei auf Zielsetzungen und Hintergründe der Jahrestagung 2009 des SAMF e.V. hin.
- Renate Neubäumer thematisiert Hintergründe und Ursachen der Finanzkrise unter der kritischen Fragestellung: „Wo sind die Milliarden geblieben?“
- Alexander Herzog-Stein und Hartmut Seifert thematisieren in ihrem Beitrag die Bedeutung von flexiblen Arbeitszeiten im Rahmen stabiler Beschäftigung.

Abo- und Bestellinformationen zur Zeitschrift ARBEIT finden Sie über folgenden Link in der Rubrik „Kontakt/Abo“:

<http://www.zeitschrift-arbeit.de>



**Howaldt, Jürgen; Schwarz, Michael:
„Social Innovation: Concepts, Research Fields and International Trends“**

Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung sozialer Innovationen betrachtet diese Studie die theoretischen Konzepte, empirischen Forschungsfelder und zu beobachtenden Trends im Bereich „Soziale Innovation“. Dabei stellt das in der Studie skizzierte theoretische Konzept der sozialen Innovation eine Voraussetzung für die Entwicklung einer integrierten Theorie sozio-technologischer Innovation dar, in welcher soziale Innovation nicht mehr als eine bloße Voraussetzung, Nebenwirkung und Resultat technischer Innovation angenommen wird. Nur wenn die einzigartigen Eigenschaften und Details sozialer Innovation berücksichtigt werden, ist es möglich, die systemische Verbindung und Wechselbeziehung sozialer und technologischer Innovationsprozesse verständlich zu machen.

Die bibliographischen Angaben inklusive Downloadmöglichkeit der Trendstudie in englischer Sprache finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/publikationen/datenbanksuche/index.php?id=1289>

Becker, Ruth; Hilf, Ellen; Lien, Shih-cheng; Köhler, Kerstin; Meschkutat, Bärbel; Reuschke, Darja; Tippel, Cornelia: „Bleiben oder gehen? Räumliche Mobilität in verschiedenen Lebensformen und Arbeitswelten“

Der Aufsatz widmet sich der Frage nach den raum-zeitlichen Mobilitätsanforderungen für Frauen auf dem Weg zur Spitze. Auf der Grundlage quantitativer und qualitativer Erhebungen wird das Mobilitätsverhalten hochqualifizierter Frauen (und Männer) und dessen Auswirkungen auf den beruflichen Erfolg untersucht. Die Interessen und Strategien von Hochqualifizierten werden ebenso betrachtet wie die Anforderungen und Lösungsangebote von Wirtschaft und Wissenschaft.

Die bibliographischen Angaben finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/publikationen/datenbanksuche/index.php?id=1291>

**Georg, Arno:
„Gesundheitsprävention und präventive Arbeitsgestaltung als arbeitspolitische Herausforderung.“
(in: Beiträge zur Arbeitspolitik und Arbeitsforschung, Ausgabe 01/2010)**

In der durch Erwerbsarbeit ermöglichten Kommunikation, sozialen Identität und sozialen Anerkennung liegen gesundheitliche bzw. gesundheitsförderliche Potenziale für das Bewältigungshandeln der Individuen. Denen stehen potentielle Risiken von Belastungen physischer, chemikalisch-biologisch-physikalischer und psychosozialer Art in der Arbeitswelt gegenüber. Ist ein Ausgleich mit den gesundheitlichen Potenzialen nicht möglich, können daraus gesundheitliche Beschwerden und Erkrankungen resultieren. Diese gesundheitlichen Chancen und Risiken der Erwerbsarbeit wirken auch in die Lebensbereiche außerhalb der Erwerbssphäre hinein, ebenso wie es gesundheitliche Wirkungen von außerhalb der Erwerbssphäre in die Erwerbsarbeit hinein gibt.

Den vollständigen Beitrag als PDF-Download finden Sie unter:

http://www.forum-neue-politik-der-arbeit.de/content/archiv/docs/texte/2010_arbeitspolitik_und_arbeitsforschung.pdf

**Georg, Arno; Peter, Gerd:
„Primäre Arbeits- und Präventionspolitik“ (in: Sozialismus, Ausgabe 09/2010)**

In diesem Beitrag zur gewerkschaftlichen Strategiedebatte stellen die Autoren die Humanisierung und Demokratisierung der Arbeit in den Kontext einer primären Arbeits- und Präventionspolitik. Davon ausgehend diskutieren sie ein neues Konzept von Wirtschaftsdemokratie.

Den vollständigen Beitrag als PDF-Download finden Sie unter:

http://www.forum-neue-politik-der-arbeit.de/content/archiv/docs/texte/Sozialismus_09_2010_Georg_Peter.pdf

Pelka, Bastian:

**„Die Potenziale des Web 2.0 bei der Unterstützung von Lernprozessen“
(in: Medien und Erziehung, Ausgabe 04/2010)**

Der Aufsatz klopft Angebote des „Web 2.0“ auf ihre Tauglichkeit zur Unterstützung von Lernprozessen ab. Dabei wird in drei Schritten vorgegangen: Zunächst werden die Anforderungen an Lernen in der Wissensgesellschaft umrissen und „klassische“ formale Bildungsangebote kritisiert. Anschließend werden Potenziale des „Web 2.0“ für informelle Lernprozesse bestimmt. Dazu wird das „Web 2.0“ auf seine Funktion der Förderung von „user generated content“ verkürzt und argumentiert, dass diese starke Nutzerzentrierung Prozesse des eigenständigen Lernens und des Lernens von und mit anderen Lernenden fördert. In einem dritten Schritt werden Communities und wikis als praktische Beispiele für Web 2.0-gestütztes informelles Lernen diskutiert. Der Aufsatz schließt mit einer Skizzierung möglicher Einsatzfelder und nächster Schritte zu einer breiteren Nutzung von Web 2.0-gestütztem informellem Lernen.

Die bibliographischen Angaben finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/publikationen/datenbanksuche/index.php?id=1287>

II. Veranstaltungen

9. Dortmunder Wissenschaftstag: „Wissenschaft live“ am 10.11.2010

Unter dem Motto „Wissenschaft live“ starten beim diesjährigen Dortmunder Wissenschaftstag zehn Busexkursionen zu den Dortmunder Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten, Unternehmen und kulturellen Einrichtungen in Stadt und Region. Interessierte können dabei hautnah erleben, wie Wissenschaft in Dortmund stattfindet.

Der 9. Dortmunder Wissenschaftstag wird gemeinsam von der Dortmund Stiftung, der Stadt Dortmund und dem Verein Wissenschaft in Dortmund (windo e.V.) veranstaltet.

Weitere Informationen zum Wissenschaftstag finden Sie unter:

http://windo.de/index.php?view=details&id=7%3AWissenschaftstag&option=com_eventlist&Itemid=73&lang=de

Wissenschaftsforum Ruhr e.V. – Veranstaltungsrückblick vom 07.10.2010: „Vom Strukturwandel zum Klimawandel: Ist die Metropole Ruhr vorbereitet?“

Rund 80 Vertreter aus Wissenschaft und Industrie trafen sich am 07. Oktober 2010 im Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik in Oberhausen, um gemeinsam konkrete Strategien für das Ruhrgebiet im Umgang mit dem Klimawandel zu entwickeln. Dabei stand bei der von der sfs mitorganisierten Veranstaltung des Wissenschaftsforums Ruhr e.V. nicht die Verhinderung, sondern die Akzeptanz des Klimawandels im Mittelpunkt. „Der Klimaschutz ist inzwischen etabliert, die neue Herausforderung ist jetzt die Anpassung an den Klimawandel“, so Dr. Michael Schwarz von der sfs.

Einen Artikel über die Veranstaltung aus der NRZ (Lokalteil Oberhausen) finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen.php?id=74>

III. Aktuelle Forschungs- und Beratungsprojekte

EU-Projekt: Improving Gender Equality Competences of Persons Responsible for Personnel Development in Private Enterprises and Higher Education (GeCo)

Seit dem 1. Oktober 2010 läuft unter Koordination der sfs das Projekt „GeCo“ mit Partnern aus sechs europäischen Ländern (England, Griechenland, Litauen, Tschechien, Österreich und Deutschland).

Entwickelt wird eine europäische Toolbox mit Praxisbeispielen aus der betrieblichen Umsetzung von Gender Equality. Damit sollen Personalverantwortliche unterstützt werden, Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in ihrer eigenen Organisation zu implementieren oder auszubauen.

Die ausführliche Projektbeschreibung finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=144>

Evaluation: Berufsorientierungscamps

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) hat ein Forschungsteam der sfs und von Zoom – Gesellschaft für prospektive Entwicklungen e.V. (Zoom e.V.) aus Göttingen damit beauftragt, die Wirksamkeit der „Berufsorientierungscamps“ in Nordrhein-Westfalen zu untersuchen. Die Berufsorientierungscamps sind eines von zehn Modulen des Projekts „Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten“.

Berufsorientierungscamps werden seit 2008 von der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW gefördert und von der Stiftung Partner für Schule durchgeführt. Mit dem Projekt erhalten die nordrhein-westfälischen Schulen die Möglichkeit, ihr bestehendes Konzept zur Studien- und Berufsorientierung um neue Module und pädagogische Ansätze zu erweitern. Im Jahr 2010 werden ca. 20.000 Schüler und Schülerinnen aus 456 nordrhein-westfälischen Schulen an den Berufsorientierungscamps teilnehmen.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, herauszufinden, welche Wirkungen sich mit den Berufsorientierungscamps erzielen lassen und von welchen Faktoren der Umsetzung diese Wirkungen abhängen.

Die ausführliche Projektbeschreibung finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=145>

Bildungsbericht: Gütersloh Panel

Für den Kreis Gütersloh konzipiert die sfs den ersten Bildungsbericht. Der Bildungsbericht soll sich dabei auf zentrale Indikatoren konzentrieren, die mit dem Bildungsbüro abgestimmt werden. Sie orientieren sich an den aktuell gängigen Indikatoren kommunaler Bildungsberichterstattungen. Vergleiche zu benachbarten Kreisen, der Ebene der Bezirksregierung oder zur Landesebene werden erstellt.

Die ausführliche Projektbeschreibung finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/projekte/projektsuche/projektsuche.php?id=143>

IV. Aktuelle Hinweise, Stellenangebote und Personalia

Olaf Katenkamp promoviert zum Dr. rer.pol.

In seiner Dissertationsschrift untersucht Dr. Olaf Katenkamp Ansätze und Methoden zur Entdeckung des impliziten Wissens. Im Vergleich zum expliziten Wissen ist die Erforschung des Managements impliziten Wissens noch nicht sehr weit fortgeschritten. Ausgehend von Polanyi gab es zwar zahlreiche Impulse für die Theorie des impliziten Wissens aus der Forschung zur Organisationskultur, zum impliziten Lernen, zur lernenden Organisation, zum Kompetenzaufbau u.v.m., aber erst im Wissensmanagement hat das Management des impliziten Wissens in Organisationen eine zentrale Bedeutung erlangt.

Die Dissertationsschrift wird voraussichtlich Anfang 2011 publiziert.

Weitere Informationen zu Olaf Katenkamp finden Sie unter:

<http://www.sfs-dortmund.de/v2/rubriken/organisation/mitarbeiter/index.php?id=71>

Allgemeine Hinweise

- Die sfs:nachrichten erscheinen nur noch im PDF-Format.
- Sie können Ihr Newsletter-Abonnement selbst verwalten. Alle notwendigen Angaben und Einstellungen finden Sie unter dem folgenden Link: www.sfs-dortmund.de/v2/cockpit/newsletter/anmelden.php
- Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter: www.sfs-dortmund.de/v2/cockpit/newsletter/archiv.php
- Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise und Neuigkeiten auf unserer Website: www.sfs-dortmund.de

Personalia

Redaktion

V.i.S.d.P.
Jürgen Schultze
Sozialforschungsstelle Dortmund

Julia Laska, Martin Wenzel
Sozialforschungsstelle Dortmund